

# Ohne OP gegen den Krebs

Augusta Krankenhaus setzt auf zweites Strahlengerät für viele Tumor-Patienten

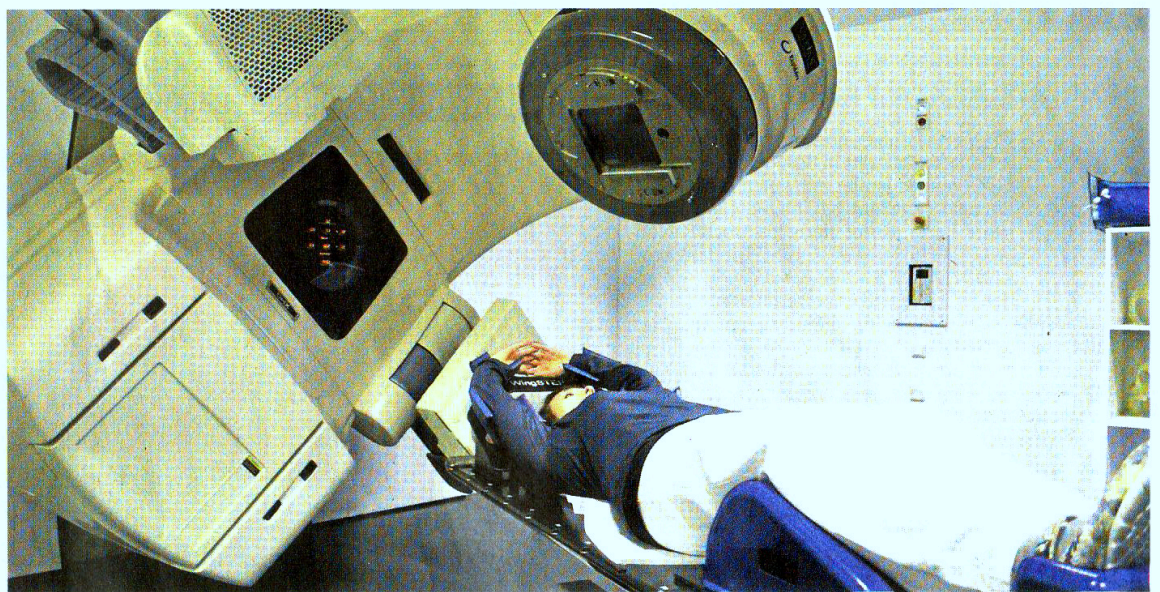
**BOCHUM.** Wie ein Kirschkern macht sich die Metastase neben dem Stammhirn breit. Einfach herauschneiden lässt sich so ein tief liegender Hirntumor nicht. „Der Patient wäre bei einer Operation sofort tot“, erklärt Strahlentherapeut Dr. Stefan Könemann (Foto) vom Gesundheitszentrum der Augusta Krankenhaus. Drin bleiben kann er aber genauso wenig.

Mit der stereotaktischen Bestrahlung wollen Könemann und seine Kollegen Krebspatienten neue Hoffnung geben: Mit der in Bochum einzigartigen Methode können solche Metastasen von außen abgetötet werden. Der Schädel bleibt zu-

der Kopf unra-  
siert und nach  
einer Dreiviertel-  
stunde kann sich der  
Patient von  
der Behandlung  
erholen –  
zu Hause. Frü-

her zog sich eine Strahlentherapie über mehrere Wochen. Mit der stereotaktischen Methode sei eine Sitzung manchmal sogar ausreichend.

Im besten Fall bleibt vom Tumor nur eine Narbe. 99,9 Prozent der Krebszellen stürben bei der Methode ab, sagt



Mit diesem neuen Bestrahlungsgerät können die Mediziner in der Augusta Krankenhaus einen Tumor millimetergenau bestrahlen. Weil es so viele Patienten gibt, hat das Krankenhaus zwei dieser Geräte angeschafft.

RN-Foto Eckermann

der Strahlentherapeut Könemann. In vielen Fällen könne die neuartige Bestrahlung sogar die Operation ersetzen.

Die Bestrahlung findet hinter einer gut einen Meter dicken Stahltür statt. Der Patient liegt dabei auf einer Bank. Hinter seinem Kopf erhebt sich ein stämmiger Arm mit einem gut zwei Meter breiten Aufsatz. Nur ein leichtes

Brummen ist zu vernehmen, wenn das zwei Millionen Euro teure Gerät läuft. Dutzende Strahlen, jeder etwa bleistift dick, wirken auf die Krebszellen ein.

## Strahlen kreuzen sich

Die Strahlendosis wurde zuvor von einem Physiker berechnet. Ein einzelner Strahl sei aber kaum wirksam, sagt

Physiker Jürgen Eckardt. Nur gemeinsam seien sie stark: An der Stelle, wo sie sich kreuzen, entwickeln sie die fünffache Wirkung von einem nur von zwei Seiten wirkenden Bestrahlungsgerät. „So kommt es zu einer millimetergenauen Bestrahlung“, erklärte Eckardt.

Immer mehr Patienten stehen bei Könemann im Ge-

sundheitszentrum auf der Matte. Seit wenigen Monaten verfügt das Gesundheitszentrum über zwei solcher Geräte. Seither können Könemann und seine Kollegen dem Patientenandrang gerecht werden: Die Termine können kurzfristiger vergeben und die Wartezeit auf wenige Tage reduziert werden.

Ines Eckermann